



Dresden, den 15.12.2014

Niederschrift über die

## **Mitgliederversammlung am 26.11.2014 in Dresden**

- Datum:** 26.11.2014, 16 Uhr – 18 Uhr  
**Ort:** An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden, Rudolf-Mauersberger-Saal  
**Teilnehmer:** Peter Antoniewski (DIW), Kati Bischoffberger (LHD), Christian Bösl (LHD), Alexander Freiherr von Finck (LK SSW/OE), Tobias Fuchs (LK SSW/OE), Dr. Margot Gaitzsch (LHD), Thomas Grundmann (LHD), Klaus-Peter Hanke (LK SSW/OE), Dirk Hilbert (LHD, Präsident), Michael Jumel (LK SSW/OE), Tilo Kießling (LHD), Reno König (LK SSW/OE), Thomas Krause (LHD), Rüdiger Kubsch (GF KG Euroregion, Protokoll), Bernd Lommel (LHD), Dr. Johannes Müller (LK SSW/OE), Andreas Naumann (LHD), Viera Richter (Geschäftsstelle KG Euroregion), Torsten Schulze (LHD), Thomas Schumann (LK SSW/OE), Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg (PIR)  
**Leitung:** Dirk Hilbert, Präsident

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung, Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle (Mitgliederversammlung am 27.11.2013 in Dresden)
3. Bericht des Vorstandes  
BE: Präsident
4. Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung  
(DS-Nr. 25)
5. Wahl des Wahlausschusses
6. Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und des weiteren Mitgliedes in den Vorstand der KG Euroregion OE/OE e.V.  
(DS-Nr. 26)
7. Wahl der Mitglieder in den Arbeitsausschuss der KG Euroregion OE/OE e.V.  
(DS-Nr. 27)
8. Wahl der Vertreter in den Rat der Euroregion Elbe/Labe  
(DS-Nr. 28)
9. Diskussion und Beschlussfassung zum Haushalt 2015 und über die Höhe und Fälligkeit von Jahresbeiträgen 2015  
(DS-Nr. 29)
10. Diskussion und Beschlussfassung zur zukünftigen Struktur und Arbeitsweise der Fachgruppen  
(DS-Nr. 30)
11. Diskussion und Beschlussfassung zur Satzungsänderung zur Wiedererlangung des Gemeinnützigkeitsstatus  
(§2 Abs. 2 zu Zweck und Tätigkeit des Vereins sowie §18 Abs. 2 zur Verwendung des Vereinsvermögens bei Auflösung des Vereins)  
(DS-Nr. 31)
12. Informationen und Anfragen

## **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung, Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Hilbert eröffnet die Mitgliederversammlung und berichtet, dass einige Dresdner Stadträtinnen und Stadträte noch in einer Ausschusssitzung weilten, jedoch ihr späteres Kommen angekündigt hätten.

Herr Fuchs beschwert sich offiziell darüber, dass die Unterlagen nicht fristgerecht zugegangen seien. Dies betrifft das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 27.11.2013, welches erst zwei Tage zuvor versandt wurde. Die Geschäftsstelle bestätigt dies und bittet dafür um Entschuldigung. Der Fehler war in der starken Arbeitsbelastung aufgrund der personellen Engpässe in der Geschäftsstelle begründet.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt bestätigt.

## **TOP 2: Protokollkontrolle**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.11.2013 wird einstimmig bestätigt.

## **TOP 3: Bericht des Vorstandes**

Herr Hilbert berichtet über die Aktivitäten der KG im Jahr 2014.

### Die Geschäftsstelle im Laufe des Jahres

Bestimmend für die Arbeit des Vereins in diesem Jahr war vor allem die angespannte Personalsituation. Herr Preußcher als Geschäftsführer ist seit September 2013 erkrankt, zusätzlich auch Frau Steglich seit Juni 2014 (bis vermutlich Januar 2015). Als vorübergehende Lösung hat der Arbeitsausschuss beschlossen, Herrn Kubsch ab dem 1. Juli 2014 für ein Jahr als stellvertretenden Geschäftsführer auf Halbtagsbasis einzustellen. Bis Mitte 2015 sollte sich die Situation hinsichtlich einer evtl. Rückkehr von Herrn Preußcher geklärt haben. Zudem musste aufgrund des Auslaufens der vergangenen Förderperiode der Arbeitsvertrag mit Frau Schawaller zu Ende 2013 beendet werden. Praktisch wird der Betrieb der Geschäftsstelle seit Juli von Frau Richter und Herrn Kubsch aufrecht erhalten.

Andererseits ist es im Laufe der vergangenen Jahre gelungen, die KG auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen. Dies gelang zum einen durch den Umzug nach Dresden im Mai 2014, wodurch die Mietkosten etwa halbiert wurden. Desweiteren wurde der vereinseigene PKW im November 2014 verkauft, wodurch laufende Kosten eingespart werden. Im Ergebnis wird der Verein das Jahr 2014 mit einem grob geschätzten Überschuss von 80.000 Euro abschließen. Eine genaue Prognose ist aufgrund der infolge von Frau Steglichs Erkrankung nur sporadisch durchgeführten Buchhaltung momentan nicht möglich. Rückblickend auf die finanziellen Schwierigkeiten der KG vor einigen Jahren ist dies ein erfreuliches Ergebnis, welches nicht nur durch den Krankenstand zustande gekommen ist.

### 2014 im Überblick

Inhaltlich wurde das Jahr 2014 von der Konzeption einer Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit bestimmt. Diese wurde in verschiedenen Gremien und den Partnern auf tschechischer Seite diskutiert.

Politisch prägend waren die Kommunalwahlen sowohl im Mai auf sächsischer als auch im Oktober auf tschechischer Seite. Gerade letztere brachte deutliche Veränderungen mit sich, da viele Amtsträger ausgewechselt wurden, so auch der bisherige tschechische Co-Präsident, Herr Boček. Solche Veränderungen geschehen leider sehr häufig. Eine langjährige Konstante stellt zum Glück der Vize-Präsident auf tschechischer Seite, Herr Medaček, dar.

Herr Hilbert hat im März erstmals an der Mitgliederversammlung des Gemeindeverbandes Euroregion Labe, d.h. der tschechischen Seite der Euroregion, teilgenommen. Dort warb er für die Neustrukturierung der Fachgruppen. Thema war auch der Austritt dreier Mitglieder, der den Gemeindeverband vor weitere finanzielle Schwierigkeiten stellte und eine Beitragserhöhung notwendig machte.

#### Die Gremien der Euroregion

Am 25. Juni traf sich der Rat der Euroregion Elbe/Labe in Děčín. Dort wurde zum einen über die Tätigkeit der Euroregion berichtet. Zum anderen wurden die Vorschläge zur Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit diskutiert.

Eine Sitzung des Präsidiums fand in diesem Jahr nicht statt. Dies ist darin begründet, dass aufgrund der starken Veränderungen in den Kommunalwahlen die personelle Vertretung ungeklärt war. Sie soll jedoch zeitnah nachgeholt werden, wenn auf beiden Seiten die entsprechenden Gremienwahlen vollzogen wurden.

Vorstand und Arbeitsausschuss der KG trafen sich 2014 zweimal in Pirna und im Oktober in Dresden. Wichtiges Thema war neben dem Jahresabschluss auch die Personalsituation. So wurden am 4. Juni die Einstellung von Herr Kubsch beschlossen (nachträglicher Umlaufbeschluss) und der Arbeitsvertrag mit Frau Richter verlängert. Ebenso wurden die Beschlüsse zum Verkauf des Vereins-PKW, zur Neustrukturierung der Fachgruppen sowie zur Weiterführung des Kultur- und Sportkalenders im Internet mit eigenen Mitteln gefasst. Am 15. Oktober wurde diese Mitgliederversammlung vorbereitet. So wurde neben der Beratung von Jahresabschluss und Haushalt eine Satzungsänderung zur Wiedererlangung der Gemeinnützigkeit befürwortet, die heute auf der Tagesordnung steht. Auch dadurch soll die finanzielle Situation der KG verbessert werden.

#### Die Fachgruppen der Euroregion

Die Fachgruppen der Euroregion Elbe/Labe tagten 2014 recht unregelmäßig. Jede Sitzung der Fachgruppen beinhaltet Informationen zum Stand des Kleinprojektfonds sowie zur Zukunft der grenzüberschreitenden Förderung.

Am 4. Juni trafen sich die Co-Vorsitzenden der Fachgruppen in Ústí nad Labem. Die deutsche Seite war in Gegensatz zur tschechischen sehr gut, nämlich mit fünf der sechs Co-Vorsitzenden, vertreten. Auch dies macht deutlich, dass die Arbeit der Fachgruppen einer Veränderung bedarf, um die Attraktivität zu erhöhen.

Die Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport, Soziales traf sich am 19. März im Hygienemuseum Dresden und am 24. September in Lovosice. Themen waren u.a. die Freiwilligenarbeit in Děčín, die Zusammenarbeit der Partnerstädte Coswig und Lovosice sowie die Neustrukturierung der Fachgruppen. Die Fachgruppe ist davon direkt betroffen, da der Bereich Kultur mit dem Tourismus in eine eigene Fachgruppe überführt werden soll. Dies wurde sehr befürwortet.

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung/Tourismus traf sich am 25. März gemeinsam mit der entsprechenden Fachgruppe der Euroregion Erzgebirge in Chomutov. Dort wurde das Projekt „Wirtschaftliche Entwicklung der Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří – Perspektiven und Strategien“ vorgestellt, an dem die Bezirkswirtschaftskammer Ústí maßgeblich beteiligt war. Ein zweites Treffen fand am 6. Oktober in Ústí nad Labem statt. Dort wurde über ein Projekt zu traditionellen Industrieregionen sowie über die Förderung der Deutschkenntnisse in Tschechien diskutiert. Die Pläne zur Zusammenlegung der Themen Tourismus und Kultur sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung wurden befürwortet.

Die Frühjahrssitzung der Fachgruppe Umwelt fiel leider aus. Sie traf sich dann am 6. November bei der Stadtentwässerung Dresden. Das dort verortete Ziel-3-Projekt Aquamundi wurde dabei vorge-

stellt. Hauptthema war eine intensive Diskussion über die geplante Staustufe Děčín. Im Ergebnis erscheint diese Staustufe nur sinnvoll, wenn auch die Elbe in Deutschland ausgebaut würde, was für sehr unwahrscheinlich gehalten wurde. Die Fachgruppe Umwelt sieht sich in Zukunft eher als eine virtuelle Arbeitsgruppe, die keine regelmäßigen Treffen veranstaltet.

Am 2. Juli traf sich die Fachgruppe Raumentwicklung in Ústí nad Labem. Dabei wurden Untersuchungsergebnisse des ifo-Institutes Dresden zu wirtschaftlichen Verflechtungen im Grenzraum Sachsen-Böhmen-Niederschlesien sowie ein Projekt der Universität Brno zu den Auswirkungen grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf die regionale Entwicklung – u.a. am Beispiel der Euroregion Elbe/Labe – vorgestellt. Auf der zweiten Sitzung am 13. November in Dresden wurden zwei Projekte zum grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfer präsentiert, welche die TU Dresden gemeinsam mit der Universität Ústí durchführt. Zudem wurde eine Untersuchung zur Lebensqualität im Grenzraum Polen-Sachsen vorgestellt, die in ähnlicher Weise in der Euroregion Elbe/Labe durchgeführt werden könnte. Die Fachgruppe Raumentwicklung hatte sich bereits sehr aktiv in die Diskussion um die Neustrukturierung der Fachgruppen eingebracht und befürwortet diese ausdrücklich.

Die Fachgruppen Verkehr und Katastrophenschutz haben 2014 nicht getagt.

#### Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Die Jahrestagung der AGEG inkl. Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung fand im September in Rzeszow in Ostpolen statt. Thema der Jahrestagung war Innovation in Grenzregionen. Die deutschen Teilnehmer brachten eine Resolution gegen eine generelle Maut auf deutschen Straßen auf den Weg. Die AGEG hat weiterhin Probleme mit nicht zahlenden Mitgliedern und daraus folgenden finanziellen Engpässen. In den letzten Jahren wurde die Gangart gegenüber säumigen Mitgliedern verschärft bis hin zum Ausschluss. Davon ist leider auch der tschechische Teil der Euroregion Elbe/Labe betroffen. Hier finden mittlerweile Verhandlungen mit der AGEG unter Beteiligung der deutschen Seite statt.

Der Präsident der AGEG, Karl-Heinz Lambertz, wurde in dieser Funktion wiedergewählt. Auch die Vertretung der sächsisch-tschechischen Euroregionen im Vorstand durch Herrn Hilbert wurde bestätigt.

#### Eigene Aktivitäten der Euroregion

Im vergangenen Jahr hatte die Euroregion begonnen, mit eigenen Veranstaltungen zu den Themen Arbeitsmarkt sowie Energie- und Klimaschutzkonzepte inhaltliche Akzente zu setzen. Dies wurde 2014 mit einer Veranstaltung zu Bioenergie im Februar fortgesetzt. Auch hier war wieder die Landeshauptstadt Dresden aus förderrechtlichen Gründen als Projektträger eingesprungen. Zudem hat die LHD ein Kleinprojekt zum Thema Geothermie gemeinsam mit der Stadt Litoměřice durchgeführt.

#### Kleinprojektfonds (KPF)

Alle Kleinprojekte mussten bis zum 30. Juni beendet und bis Ende September abgerechnet sein. Diese Abrechnungen liegen mittlerweile bei der SAB, welche schnell prüfen und auszahlen will. Ähnliche Erfahrungen hatte man bereits gegen Ende der vorigen Förderperiode gemacht. Der KPF als Großprojekt wurde bis zum 31. März 2015 verlängert, wodurch die Förderung für die Stelle von Frau Richter gesichert wird.

#### Zukünftiges Förderprogramm Ziel 3

Die Euroregionen sind intensiv in die Vorbereitung des neuen Förderprogramms eingebunden worden. Die entsprechenden Programmdokumente hat der Freistaat am 17. September bei der EU-Kommission eingereicht. Damit ist Sachsen eines der ersten Länder. Der Freistaat geht weiterhin von einem Programmstart im Frühjahr 2015 aus, andere Stimmen sprechen von September 2015.

An finanzieller Ausstattung stehen ca. 100 Mio. Euro für die sächsische und ca. 57 Mio. Euro für die tschechische Seite zur Verfügung. Es wurde weniger Bürokratie versprochen, z.B. durch die Nichtanwendung der Sächsischen Haushaltsordnung im Programm.

#### Aktuelle Lage der KG

Momentan kann – wie erwähnt – kein detaillierter Stand der Ausgaben vorgelegt werden. Die Wirtschaftsprüfer der WTS bestätigen bis Ende Oktober einen Überschuss von ca. 56.000 Euro. Hinzu kommen die Erlöse für den Verkauf des PKW sowie ausstehende Zahlungen von Fördermitteln. Daraus ergibt sich das grob geschätzte Jahresergebnis vom ca. 80.000 Euro. Der Kontostand der KG beträgt aktuell ca. 138.000 Euro.

Abschließend kann man konstatieren, dass somit die finanzielle Konsolidierung der KG als abgeschlossen betrachtet werden und man sich nunmehr stärker auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren kann. Mit der Neustrukturierung der Fachgruppen und der Möglichkeit, in Zukunft auch als Euroregion selbst Förderung beantragen zu können, wird dem Rechnung getragen.

Zum Abschluss dankt Herr Hilbert seinen Kollegen im Vorstand sowie den Mitgliedern des Arbeitsausschusses und des Rates der Euroregion für ihre aktive Mitarbeit.

Herr Jumel meldet sich zu Wort. Er begrüßt ausdrücklich, wie die schwierige Situation in der Geschäftsstelle bewältigt wurde und dankt dafür allen Beteiligten. Er erwartet, dass auch im kommenden Geschäftsjahr sichtbar wird, dass die Euroregion wieder in sicheres finanzielles Fahrwasser gefunden hat. Er schließt sich auch dem Dank an den Vorstand an.

#### **TOP 4: Jahresabschluss 2013**

Herr Kubsch führt kurz in den Jahresabschluss 2013 ein. Dieser stellt sich als nicht ungewöhnlich im Vergleich zu den Vorjahren dar. Finanziell dominiert wurde er durch den Kleinprojektfonds, der aufgrund der durchlaufenden Fördermittel für Projektträger die Zahlen recht hoch erscheinen lässt. Durch die Erkrankung des Geschäftsführers ab September 2013 wurden geringe Einsparungen bei den Personalkosten sowie bei der Haltung des PKW erzielt. Das Jahr 2013 wurde mit einem Überschuss von ca. 13.000 Euro abgeschlossen. Die außerordentliche Umlage von 70.000 Euro aus dem Jahr 2012 führte zu einem damaligen Ergebnis ca. 65.000 Euro. Diese Summe zzgl. des Überschusses 2013 führt zu einem Übertrag von ca. 78.000 Euro ins Jahr 2014.

Herr Hanke fragt nach, ob eine Rechnungsprüfung wie 2012 noch folgen müsse. Herr Kubsch antwortet, dass dies ein einmaliger Beschluss gewesen sei. Der Antrag, dies auch in den Folgejahren durchzuführen, wurde auf der Mitgliederversammlung 2013 nicht angenommen. Herr Hilbert ergänzt, dass eine Rechnungsprüfung des extern erstellten Jahresabschlusses nicht verpflichtend ist. Hintergrund der Ablehnung waren vor allem die Kosten sowie die positiven Ergebnisse der Prüfung 2012. Zudem weist Herr Hanke auf einen Druckfehler in der Vorlage hin.

#### Beschluss Nr. 1/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung beschließt:*

- 1. Der Jahresabschluss 2013 wird festgestellt.*
- 2. Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 13.364,95 Euro wird mit dem Ergebnisvortrag in Höhe von 65.421,99 Euro verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.*
- 3. Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

## **TOP 5: Wahl des Wahlausschusses**

Dieser Tagesordnungspunkt wird erst nach dem vorgezogenen TOP 9 aufgerufen. Herr Hilbert schlägt Frau Richter und Herrn Kubsch für den Wahlausschuss vor, da beide weder wählen können noch wählbar sind. Dem Vorschlag wird einstimmig gefolgt.

## **TOP 6: Wahl des Vorstandes**

Eine Übersicht der Vorschläge und Bewerbungen für die Gremien wird verteilt. Im Laufe der Behandlung dieses TOP treffen weitere Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt Dresden ein.

Herr Hilbert führt aus, dass laut Satzung im Vorstand nur Vertreter des Landkreises oder der Landeshauptstadt Dresden Mitglied sein dürften. Ihm wäre der Hintergrund dafür nicht bekannt, jedoch könne dieser Passus bei einer Überarbeitung der Satzung, die ohnehin einmal geprüft werden sollte, durchaus geändert werden. Präsident könne nur ein Landrat oder Bürgermeister werden.

Die Wahl des Vorstandes soll als Einzelwahl erfolgen. Zur Durchführung der Wahl des Präsidenten, wofür Herr Hilbert selbst kandidiert, übergibt er die Sitzungsleitung an den Vize-Präsidenten, Hr. Prof. Schwerg. Dieser eröffnet die Möglichkeit, Fragen an den Kandidaten zu stellen.

Frau Dr. Gaitzsch ergreift das Wort und fragt Herrn Hilbert nach seinen Visionen für die kommende Wahlperiode. Herr Hilbert erläutert, dass in den letzten Jahren viel Energie in die finanzielle Konsolidierung der KG geflossen sei. Unzufrieden wäre er jedoch mit der fachlichen Arbeit der Euroregion. Er sieht hierfür gute Anknüpfungspunkte im Bereich der Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen. Auch beim Arbeitsmarkt gäbe es noch große Potenziale (z.B. aufgrund unterschiedlicher demografischer Entwicklung), die sich bei dem entsprechenden Workshop 2013 gezeigt hatten und die besser genutzt werden müssten. Ein weiteres wichtiges Thema sei die Sprachkompetenz. Dieses müsse in den Bereichen der Kinder- und Jugendbegegnungen sowie der Bildung stärker bearbeitet werden. Die Gremien der KG hatten sich damit bereits beschäftigt und einen entsprechenden Beschluss zum Tschechisch-Unterricht auf deutscher Seite gefasst, der jetzt – vor allem in der Landeshauptstadt Dresden – entgegen aller Schwierigkeiten umgesetzt werden müsse. Auch die gemeinsame Arbeit in der Regionalplanung, im Verkehrsbereich sowie beim Katastrophenschutz solle fortgesetzt werden. Die Euroregion sollte sich selbst wieder mehr bei Kinder- und Jugendbegegnungen sowie im Sport engagieren. Wichtig sei ihm jedoch auch die persönliche Begegnung mit den Kollegen auf tschechischer Seite als gute Basis für eine gute Zusammenarbeit. Dies werde durch die hohe Fluktuation auf tschechischer Seite leider behindert. Jedoch sei es ein gutes Zeichen, dass der Hauptmann des Bezirks Ústí schon bei mehreren Veranstaltungen der Euroregion zugegen war und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt.

Herr Fuchs fragt Herrn Hilbert nach vorzeigbaren Ergebnissen seiner bisherigen Arbeit als Präsident. Herr Hilbert nennt dabei zuerst die finanzielle Konsolidierung der KG. Zu Beginn seiner Amtszeit wäre nicht daran zu denken gewesen, einen solchen Überschuss zu erwirtschaften, wie er jetzt anfällt. Weiterhin hätte die Euroregion mittlerweile eine hohe Akzeptanz und Anerkennung auch auf tschechischer Seite erreicht. Dazu hätte maßgeblich beigetragen, dass er als Präsident das persönliche Gespräch mit den Verantwortlichen gesucht und sich nach deren Problemen und Interessen erkundigt habe. Wie schon vorher erwähnt, sieht er dieses Beziehungsgeflecht als eine wichtige Grundlage erfolgreicher fachlicher Arbeit. Zudem würde das Nachdenken über die Strukturen der Facharbeit sowie deren zukünftige Schwerpunkte geschätzt, welches mit viel Kommunikation verbunden war. Herr Fuchs fragt nach, wie hoch der Zeitaufwand des Präsidenten wäre. Herr Hilbert schätzt diesen als recht hoch ein, vor allem für die interne Arbeit der Geschäftsstelle vor der Einstellung von Herrn Ku-

bsch als stellvertretenden Geschäftsführer. Hinzu kämen nicht nur die obligatorische Teilnahme an diversen Gremien, sondern auch Termine auf tschechischer Seite sowie bei Dritten, um dort für die Euroregion Gesicht zu zeigen und die Verbindung zu dokumentieren und zu verbessern, und gelegentlich die Teilnahme an einer Fachgruppensitzung. Durch den Umzug in die neuen Räume konnten kurze Kommunikationswege erreicht und so der Zeitaufwand insbesondere für Rücksprachen verringert werden. Auch auf Rückfrage kann Herr Hilbert den Zeitaufwand nicht genau beziffern, da dieser sich von Woche zu Woche unterscheidet. Im Durchschnitt könne man von drei bis vier Stunden pro Woche ausgehen.

Herr Schumann bestätigt aus eigener Erfahrung das große Interesse von Unternehmen beiderseits der Grenze an einer engeren Verflechtung der Arbeitsmärkte. Herr Hilbert ergänzt, dass zu diesem Thema auch verstärkt die Zusammenarbeit mit den Kammern gesucht werde. Diese hätten im Anschluss an den Workshop zum Arbeitsmarkt im Mai 2013 ein gemeinsames Projekt in diesem Themenbereich durchgeführt.

#### Beschluss Nr. 2/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Dirk Hilbert, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, zum Präsidenten der Kommunalgemeinschaft Euroregion.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst. Herr Hilbert nimmt die Wahl an.

Daraufhin übernimmt der alte und neue Präsident wieder die Sitzungsleitung und setzt mit der Wahl des ersten Vizepräsidenten fort. Hierfür schlägt der Landkreis Herrn Andreas Eggert, Bürgermeister der Stadt Bad Schandau, vor. Er ist leider aufgrund einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates verhindert, hat jedoch seine Kandidatur und ggf. die Annahme der Wahl schriftlich erklärt. Weitere Vorschläge oder Bewerbungen liegen nicht vor.

Herr Fuchs fragt nach den konkreten Aufgaben und dem Zeitaufwand des Vizepräsidenten. Herr Hilbert erläutert, dass er ihn im Verhinderungsfalle vertrete und an den Sitzungen des Vorstandes und des Arbeitsausschusses teilnehme.

Herr Hanke fragt nach der Reihenfolge der Vizepräsidenten, da der Vorschlag des Landkreises zuerst Herrn Jumel und als zweites Herrn Eggert benenne. Herr Hilbert antwortet, dass die Reihenfolge keine Satzungsgrundlage habe und Herr Eggert nur deswegen als erster Vizepräsident zur Wahl stünde, weil er dieses Amt bereits eine Wahlperiode bekleidet habe. Damit sei keine Rangfolge verbunden.

#### Beschluss Nr. 3/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Andreas Eggert, Bürgermeister der Stadt Bad Schandau, zum Vizepräsidenten der Kommunalgemeinschaft Euroregion.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst. Herr Eggert hat schriftlich erklärt, die Wahl anzunehmen.

Als zweiten Vizepräsidenten hat der Landkreis Herrn Michael Jumel vorgeschlagen. Weitere Vorschläge oder Bewerbungen liegen nicht vor. Es besteht die Möglichkeit, Fragen an den Kandidaten zu stellen.

Herr Lommel bittet um eine kurze persönliche Vorstellung des Kandidaten. Herr Jumel ist 50 Jahre alt, verheiratet, und hat zwei Kinder. Er ist gebürtiger Westerwälder, aber seit 1991 in Sachsen tätig.

Anfangs war er Hauptamtsleiter der Stadt Heidenau, wechselte 2003 als Kämmerer zum Landkreis Sächsische Schweiz und bekleidet diese Aufgabe auch seit 2008 für den fusionierten Landkreis. Als berufliches Ehrenamt sei er im Berufsbildungsausschuss in Leipzig tätig.

Herr Fuchs fragt nach der Funktion des zweiten Vizepräsidenten. Herr Hilbert erklärt, dass die Satzung nicht zwischen erstem und zweitem Vizepräsidenten unterscheide. Aus praktischen Gründen – z.B. für die oft notwendigen doppelten Unterschriften – wäre es sehr sinnvoll, zwei Vizepräsidenten zu haben. Dies betreffe z.B. Termine beim Notar, aber auch sehr viele weitere Beispiele der Außenvertretung des Vereins.

#### Beschluss Nr. 4/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Michael Jumel zum Vizepräsidenten der Kommunalgemeinschaft Euroregion.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst. Herr Jumel nimmt die Wahl an.

Für den Posten des weiteren Mitgliedes im Vorstand kandidiert Herr Andreas Naumann, Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden. Herr Hilbert bittet ihm – da er mittlerweile anwesend ist – um eine kurze Vorstellung seiner Person. Herr Naumann berichtet, dass er seit 1994 in der Euroregion und seit 10 Jahren im Vorstand und im Arbeitsausschuss tätig sei. Er habe deshalb viel Erfahrung in der Arbeit in der Euroregion und auch gute Kontakte nach Tschechien.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

#### Beschluss Nr. 5/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Andreas Naumann zum weiteren Mitglied des Vorstandes der Kommunalgemeinschaft Euroregion.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst. Herr Naumann nimmt die Wahl an.

### **TOP 7: Wahl des Arbeitsausschusses**

Herr Hilbert schlägt vor, dass die Wahl des Arbeitsausschusses als Listenwahl erfolge. Dazu gibt es keinen Widerspruch. Die zahlenmäßige Verteilung der Listenplätze auf die Mitglieder sei in der Satzung festgelegt. Herr Kubsch weist darauf hin, dass in der Liste der Wahlvorschläge einige Namen von Verhinderungsvertretern kursiv gedruckt seien. Bei diesen wäre die Kandidatur für genau diese Posten bisher noch nicht eindeutig klar gewesen. Herr Kießling und Herr Bösl hätten ihre Kandidaturen inzwischen bekräftigt. Bei den anderen dreien, Herrn Opitz, Herrn Kloß und Herrn Lichdi, schlägt er vor, dass die Geschäftsstelle zur Klärung nach der Wahl mit ihnen Kontakt aufnimmt. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Es gibt keine Fragen, Hinweise oder Diskussionsbedarf zur vorgelegten Liste der Wahlvorschläge.

Beschluss Nr. 6/KGM/11-14

Die Mitgliederversammlung wählt die folgenden Mitglieder bzw. Verhinderungsvertreter/innen in den Arbeitsausschuss der Kommunalgemeinschaft Euroregion:

Funktion bzw. Vertreter für	Mitglied	Verhinderungsvertreter
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzg.	Rainer Böhme	Jürgen Opitz
Stadt Pirna	Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg	Tilo Kloß
Stadt Dippoldiswalde	Peter Antoniewski	ohne ( <i>nur ein Vertreter</i> )
Wirtschaftsinitiative Sächsische Schweiz	Manfred Elsner	ohne ( <i>nur ein Vertreter</i> )
LH Dresden	Dr. Georg Böhme-Korn	
LH Dresden	Thomas Krause	Christian Bösl
LH Dresden	Torsten Schulze	Johannes Lichdi
LH Dresden	Bernd Lommel	Tilo Kießling

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

**TOP 8: Wahl der Vertreter in den Rat der Euroregion Elbe/Labe**

Es sei langjährige Tradition, dass die Mitglieder des Arbeitsausschusses zugleich für den Rat der Euroregion kandidierten. Die beiden weiteren Plätze würden immer zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem Landkreis aufgeteilt. Herr Kubsch erläutert, dass ihm soeben eine Änderung hinsichtlich der Kandidaten zugetragen worden sei. Herr Bösl kandidiert jetzt als ordentlicher Vertreter im Rat, während Herr Krause als Verhinderungsvertreter für Herrn Dr. Böhme-Korn antritt.

Herr Schulze fragt nach, ob denn die noch fehlenden Verhinderungsvertreter später nachgewählt werden müssten. Herr Hilbert erklärt, dass es nicht genügend entsprechende Kandidaturen gäbe. Dies würde ggf. dazu führen, dass die deutsche Seite im Rat nicht vollständig vertreten wäre.

Beschluss Nr. 7/KGM/11-14

Die Mitgliederversammlung wählt die folgenden Mitglieder bzw. Verhinderungsvertreter/innen in den Rat der Euroregion Elbe/Labe:

Funktion bzw. Vertreter für	Mitglied	Verhinderungsvertreter
Präsident	Dirk Hilbert	-
Erster Vizepräsident	Andreas Eggert	-
Zweiter Vizepräsident	Michael Jumel	-
weiteres Mitglied	Andreas Naumann	-
Geschäftsführer	Rüdiger Kubsch	-
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzg.	Rainer Böhme	
Stadt Pirna	Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg	
Stadt Dippoldiswalde	Peter Antoniewski	
Wirtschaftsinitiative Sächsische Schweiz	Manfred Elsner	
LH Dresden	Dr. Georg Böhme-Korn	Thomas Krause
LH Dresden	Christian Bösl	
LH Dresden	Torsten Schulze	Johannes Lichdi
LH Dresden	Bernd Lommel	
weiterer Vertreter	Jürgen Opitz	
weiterer Vertreter	Tilo Kießling	

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

## TOP 9: Haushalt 2016

Der TOP 9 zum Haushalt 2016 wird vorgezogen, um für die Gremienwahlen auf die bald eintreffenden Stadträtinnen und Stadträte zu warten, damit hier eine möglichst breite Beschlussbasis erreicht wird. Er wird deshalb im Anschluss an TOP 4 behandelt.

Herr Kubsch stellt den Haushaltsplan 2015 vor. Dieser ist von diversen gravierenden Unwägbarkeiten geprägt. Eine wesentliche ist die evtl. Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers, eine andere die Unklarheit hinsichtlich des Beginns des neuen Förderprogrammes. Letzteres ist entscheidend für den Beginn von Projekten der Euroregion, über die Personal- und Sachkosten teilweise refinanziert werden können. Ob der Start der Programme im April oder erst im September sein wird, steht noch nicht fest.

Bisher ist zur Erwerbsunfähigkeit von Herrn Preußner keine Entscheidung getroffen worden. Der Vertrag des stv. Geschäftsführers läuft bis Ende Juni 2015. Sollte Herr Preußner die Arbeit nicht wieder aufnehmen können, so müsste ab Juli 2015 ein neuer Geschäftsführer eingestellt werden. Davon wird in der Haushaltsplanung ausgegangen.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass die Fördermittel erst ab September 2015 verfügbar sein werden. Dies ist der konservativere Ansatz. Somit wäre die Stelle von Frau Richter von April bis September von der KG komplett selbst zu finanzieren. Außerdem geht der Haushalt davon aus, dass Frau Steglich ab Januar wieder einsatzfähig ist und dass die Personalstellen im KPF wie bisher zu 95% gefördert werden.

Planmäßig ergibt der Haushalt der KG 2015 einen Überschuss von ca. 16.000 Euro.

Herr Jumel findet die Haushaltsplanung nachvollziehbar, die Personalbewirtschaftung sei sehr vorsichtig vorgenommen worden. Auch die etwas geringere Dotierung des Geschäftsführerpostens begrüßt er. Insofern könne er dieser Planung bei allen Unwägbarkeiten zustimmen. Trotz des planmäßigen Überschusses sollte eine Verringerung der Mitgliedsbeiträge oder Rückzahlung der einmaligen Umlage nicht in Betracht gezogen, sondern die bestehende finanzielle Basis der KG erhalten werden. Die vorgelegte Haushaltsplanung, die auch einige alte Zöpfe abgeschnitten habe, sei eine solide Grundlage für die weitere Arbeit.

Herr Hilbert bringt noch das Thema der Mitgliedsbeiträge zur Sprache. In der Mitgliederversammlung 2013 wurden von Herrn Jumel die Unterschiede in den einwohnerbezogenen Beiträgen der Mitglieder hinterfragt, bei denen in einen grenznahen und grenzfernen Bereich unterteilt werde. Diese Unterschiede sollen in Zukunft ausgeglichen werden. Zudem soll ab 2015 die Berechnung der Mitgliedsbeiträge anhand der dann aktuellen Einwohnerzahlen erfolgen. Bisher werden die 2009 berechneten Beiträge nicht jährlich angepasst. Im Ergebnis wird beides zu einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrages der Landeshauptstadt Dresden führen. Damit wird jedoch der Devise Rechnung getragen, die die Oberbürgermeisterin anlässlich des Austritts der Landeshauptstadt Dresden aus der Metropolregion Mitteldeutschland geprägt hat. Es ging und geht ihr weiterhin darum, das Engagement der Landeshauptstadt in der engeren Region zu verstärken und zu einer engeren regionalen Zusammenarbeit zu finden. Das solle auch mit den notwendigen finanziellen Mitteln unternommen werden. In der Euroregion Elbe/Labe sollen diese vor allem der Unterstützung der inhaltlichen Arbeit der Fachgruppen in eigenen Projekten dienen. Das wird in Zukunft auch im Haushalt eine Rolle spielen.

Herr Hanke stellt eine Rückfrage zum Unterschied in den Mitgliedsbeiträgen 2012 und 2013 in Höhe von genau 100.000 Euro. Herr Hilbert erläutert, dass die Sonderumlagen im Jahr 2012 zur Beglei-

chung von Rückforderungen der SAB sowie zur Verbesserung der Liquidität der KG diesen Unterschied ausmachen.

#### Beschluss Nr. 8/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung beschließt den Haushaltsplan für das Jahr 2015 wie folgt:*

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 1. Einnahmen und Ausgaben betragen je  | 338.717,50 Euro.     |
| 2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für die Kasse des Vereins festgelegt auf  | 70.000,00 Euro.      |
| 3. Die Jahresbeiträge 2015 für die Mitglieder der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V. wie folgt: |                      |
| Landeshauptstadt Dresden   | 75.750,00 Euro       |
| Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge   | 78.000,00 Euro       |
| Große Kreisstadt Pirna   | 10.000,00 Euro       |
| Große Kreisstadt Dippoldiswalde  | 2.500,00 Euro        |
| <u>Wirtschaftsinitiative Sächsische Schweiz e. V.</u>  | <u>2.500,00 Euro</u> |
|  | 168.750,000 Euro     |
| 4. Die Jahresbeiträge werden zum 15.01.2015 fällig.  |                      |

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Der Haushaltsplan und der Stellenplan 2015 werden dem Protokoll als Anlagen beigelegt.

Die Mitgliederversammlung wird mit TOP 5 fortgesetzt.

### **TOP 10: Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit**

Die Mitgliederversammlung 2013 hatte dem Präsidenten den Auftrag gegeben, ein Konzept zur Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit zu erstellen. Dieses liegt nun zur Beschlussfassung vor. Sollte diese erfolgen, müsse der Rat der Euroregion Elbe/Labe das Konzept beschließen und eine entsprechende Geschäftsordnung erstellt werden.

Auf die inhaltlichen Aspekte geht Herr Hilbert angesichts der fortgeschrittenen Zeit nicht näher ein, da das vorliegende Konzept bereits in verschiedenen Gremien diskutiert wurde und allen Anwesenden rechtzeitig zum Studium vorlag. Er weist als Überblick darauf hin, dass zum einen Veränderungen an den thematischen Zuschnitten der Fachgruppen vorgeschlagen werden, zum anderen manche Fachgruppen zukünftig virtueller Natur seien, d.h. keine regelmäßigen Treffen mehr stattfinden.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf zum Konzept. Der Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gestellt.

#### Beschluss Nr. 9/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung empfiehlt den Vertreterinnen und Vertretern im Rat der Euroregion, die Struktur und Arbeitsweise der Fachgruppen der EUROREGION ELBE/LABE in dem in der Begründung dargelegten Sinne zu ändern.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Die Beschlussbegründung der DS-30 mit dem Konzept zur Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

## **TOP 11: Satzungsänderung wegen Gemeinnützigkeit**

Der KG wurde im Jahr 2004 die Gemeinnützigkeit aberkannt. Moniert wurde damals, dass die gemeinnützigen Zwecke und vor allem die entsprechenden Aktivitäten in der Satzung nicht ausreichend deutlich gemacht wurden. Zudem wurden die Satzungszwecke Wirtschaftsförderung und Tourismus bemängelt, die nicht gemeinnützig seien. In Rücksprache mit der Euroregion Erzgebirge, die seit letztem Jahr wieder gemeinnützig ist, wird eine Anpassung der Satzung in ähnlichem Sinne vorgeschlagen. Das Finanzamt Pirna bewertet die Satzungsänderungen als geeignet, um den Status der Gemeinnützigkeit wieder zu erlangen. Das jetzt zuständige Finanzamt Dresden sieht dies hoffentlich ähnlich. Es wurde signalisiert, dass möglicherweise bereits für das Jahr 2014 die Gemeinnützigkeit wieder erlangt werden könnte.

Herr Jumel hält es für wichtig, diesen Schritt zu gehen, um angesichts des Überschusses nicht in eine Gewerbesteuerpflicht zu geraten.

Frau Dr. Gaitzsch fragt nach, ob das Finanzamt Dresden bereits Signale gegeben habe, ob es die Sache genauso wie das Finanzamt Pirna beurteilen würde. Herr Kubsch antwortet, dass bisher erst offiziell festgestellt werden müsste, welches Finanzamt nach dem Umzug zuständig sei. Dies wäre nicht ganz eindeutig, da der Rechtssitz in Pirna geblieben, der Verwaltungssitz aber nach Dresden verlegt worden sei. Zuständig wäre aber das Finanzamt an dem Ort, wo die hauptsächliche Tätigkeit stattfände, d.h. in Dresden. Vor einer offiziellen Klärung dieser Frage wäre von Finanzamt Dresden jedoch keine Einschätzung zu erwarten.

Herr Hanke fragt nach, ob vorgesehen wäre, eine verbindliche Auskunft von Finanzamt einzuholen. Herr Kubsch antwortet, dass die Anerkennung der Gemeinnützigkeit auf jeden Fall verbindlich erfolge. Dafür gäbe es zwei Wege: entweder lässt man sich dies explizit bestätigen oder man lässt es zusammen mit der nächsten Steuererklärung prüfen. Es wird gemeinsam mit dem Steuerbüro geprüft werden, welcher hier der bessere Weg sei.

### Beschluss Nr. 10/KGM/11-14

*Die Mitgliederversammlung beschließt, die Satzung der Kommunalgemeinschaft Euroregion hinsichtlich der Wege zur Verwirklichung des Vereinszwecks in den § 2 Abs. 2 und § 18 Abs. 2 gemäß der in der Begründung dargelegten Vorschläge zu ändern, um den Status der Gemeinnützigkeit wieder zu erlangen.*

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

Die Begründung der DS-31 mit den Einzelheiten der Satzungsänderung wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

## **TOP 12: Informationen und Anfragen**

Herr Schulze stellt die Frage, ob nach der Bildung der neuen Landesregierung mit dieser bereits Gespräche zur Arbeit der Euroregionen, zur Ausgestaltung der kommenden Förderperiode oder zu anderen die Euroregion betreffenden Themen geführt worden wären. Herr Hilbert antwortet, dass in den wenigen Tagen noch keine solchen Gespräche stattgefunden hätten. Er wäre hier aber zuversichtlich, da mit dem Wechsel von Herrn Jaeckel aus dem SMUL in die Staatskanzlei ein langjähriger Unterstützer der Euroregionen an eine wichtige Schaltstelle gerückt sei. Er wäre immer sehr offen für die Bestrebungen zur Entbürokratisierung der Förderprogramme gewesen.

Die Beratung endet um 18 Uhr.

-----  
Dirk Hilbert  
Erster Bürgermeister  
Präsident

-----  
Rüdiger Kubsch  
stv. Geschäftsführer (Protokoll)

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Haushaltsplan und Stellenplan 2015

Begründung der DS-30 mit dem Konzept zur Neustrukturierung der Fachgruppenarbeit

Begründung der DS-31 mit den Einzelheiten zur Satzungsänderung